

Schwerpunkt WELPEN

EIN WURF TRIFFT SICH

HEIMSPIEL

Wie Emils Wurfigeschwister heute wohl aussehen?
Sind sie ähnlich oder ganz anders als meiner?
Das fragte sich DOGS-Autorin Astrid Nestler und traf
sich mit den fünf Monate alten Riesenschnauzern
aus einem Wurf noch einmal bei der Züchterin

Fotos SIMEON JOHNKE & *Text* ASTRID NESTLER

FINA

AKIRO

ODIN

ABBY





ALLY

BALU

EMIL

*„Es sind und
bleiben meine
Babys.“ Die
Züchterin
Claudia Stingl
freut sich über
den Besuch.*



Heute gewogen und gemessen: 68 Zentimeter Schulterhöhe, 30,4 Kilogramm. Derlei Informationen und Bilder von ausgefallenen Milchzähnen oder neuer Trimmfrisur tausche ich mit acht fremden Menschen fast täglich über WhatsApp aus. Was uns verbindet? Wir alle haben einen Welpen aus dem A-Wurf von Claudia Stingl gekauft. Unser Neuer heißt Emil und trifft nun, nach drei Monaten, zum ersten Mal seine Mutter und Geschwister wieder.

Der erste Wurf der Riesenschnauzer-Züchterin brachte gleich neun Welpen. Alle fanden über das Internet schnell ein neues Zuhause. Einige der Hunde waren bereits vor der Geburt reserviert. Einer wurde nicht abgeholt, bekam aber einige

Wochen später auch ein neues Herrchen. Sechs sind meiner Idee eines aufregenden Wiedersehens gefolgt.

In der Zuchtstätte bei Nürnberg (www.riesenschnauzervonadora.de) erwarten uns schon Mama Fina und die Schwestern Abby und Ally. Als die beiden neugierig an die Gitterstäbe der Autobox kommen, fletscht Emil die Zähne. Aussteigen will er erst mal nicht. Als auch die Brüder eintreffen, ist Emil längst aufgetaut und mitten-

drin herauszufinden, ob die Mädels schneller oder stärker sind. So gerne würde man die Hunde fragen, ob sie sich wiedererkennen! Aber erinnern sich unsere Junghunde an ihr Zuhause? Jeder von uns sucht nach Hinweisen, aber offensichtlich ist nur, dass es Spaß macht, in der gleichen Gewichts- und Altersklasse zu toben. Doch offenbar kennen die Hunde das Gelände, wissen, wo eine Rampe in den Teich führt und wo das Spielzeug ist. Also doch ein Stück Heimat? Nur Mama Fina ist sichtlich froh, als die Bande wieder abzieht. Sie hatte alle Pfoten voll zu tun, sich Respekt zu verschaffen. 🐾

Fina ist eine gelassene Hündin, die ihre Mutterpflichten ernst nimmt.



*Abby war kleiner
und leichter als
ihre Geschwister.
Heute hat sie
gelernt, sich
durchzusetzen.*





ABBY BLEIBT NESTHÄKCHEN

... und wohnt mit Mutter Fina bei Züchterin Claudia Stingl

„Abby war in der neuen Familie überfordert, war gestresst und bekam Nierenprobleme. Ich habe der Familie deshalb Ally, meine Nachwuchszüchthündin, angeboten. Sie ist eine sehr sichere Hündin, die mit den Kindern gut zurechtkommt. Abby pöppeln wir wieder auf. Inzwischen ist sie das Abbild ihrer Mutter, sehr lernwillig und einfach unser Sonnenschein. Als Ersatz für Ally habe ich mir bei einer befreundeten Züchterin eine neue Züchthündin bestellt. Wir hatten immer schon vier bis fünf Hunde unterschiedlichster Rassen, bis wir auf den Riesenschnauzer kamen. Nun planen wir jedes Jahr einen Wurf.“



BALU WIRD WACHHUND

... und passt heute bei Reimund Henning auf

„Balu war von seinen neuen Besitzern nicht abgeholt worden und sozusagen übrig. Aber genau diesen Hund hätte ich mir ausgesucht. Ich lebe in der Nähe der A6 auf einem großen Grundstück, es wird geklaut wie verrückt. Wenn ein Fremder kommt, weiß Balu, was er zu machen hat, die Nachbarskinder lässt er aber ohne Murren rein. Zwei Wochen nachdem ich Balu abgeholt hatte, bin ich so unglücklich gestürzt, dass ich mir beide Arme gebrochen habe und zwei Monate gar nichts machen konnte. Die Züchterin hat meinen Hund in dieser Zeit betreut. Mit Balu muss ich viel laufen, die bequeme Couch ist passé.“



AKIRO HILFT BEIM GESUNDWERDEN

Manuela Bauer gelingt mit ihrem Junghund das Entspannen

„Akiro war der ruhigere der beiden Riesenschnauzerrüden, zwischen denen ich mich aus dem Wurf noch entscheiden konnte. Die anderen waren vergeben, ihn habe ich genommen. Aufgrund einer CRPS-Erkrankung an einem Fuß bin ich seit über einem Jahr krankgeschrieben. Wenn ich mal einen schlechten Tag habe, nimmt er mir das nicht krumm und beschäftigt sich auch mal allein im Garten. Seit ich Akiro habe, steht die Krankheit nicht dauernd im Mittelpunkt, daher geht es mir besser. Der Hund sieht mich nicht als krank, und beim Spazierengehen kann ich gut entspannen. Akiro war die richtige Entscheidung.“



ODIN GEHT AUF AUSSTELLUNGEN

Familie Fleischer findet, er hat Schönheit im Blut

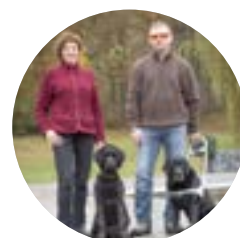
„Unser Rüde kam gleich zu uns gelaufen, als wir die Welpen angeschaut haben. Er war weder scheu noch schreckhaft, das hat uns gut gefallen. Zu Hause hat er erst mal das Lebkuchenherz von der Wand geholt und gefressen. Das ‚Ich liebe Dich‘ war weg. Damit Odin sich bei uns zu Hause gut eingewöhnt, haben wir unseren Urlaub aufgeteilt. Erst war mein Mann drei Wochen zu Hause, dann ich. Der Tag ist jetzt ziemlich durchgetaktet, um die Kinder zu versorgen, zu arbeiten, Gassi zu gehen. Das braucht Struktur. Später möchte ich Odin auf Ausstellungen zeigen. Er ist ein wirklich hübscher Hund. Mit ihm möchte ich in das Thema hineinwachsen.“



ALLY LERNT FÜR DEN SCHUTZDIENST

Nina Bechtel will seinen starken Trieb im Griff behalten

„Erst hatten wir uns Abby, die Kleinste, ausgesucht. Nachdem unser sehr großer Rüde gestorben war, wollten wir lieber einen kleineren Hund, eine Hündin. Aber der Stress mit den Kindern war für Abby zu viel. Die Züchterin hat den Hund zurückgenommen und uns stattdessen Ally gegeben. Sie ist wesentlich souveräner, aber kein Schmuseshund und mit einem starken Schutztrieb ausgestattet. Um das in die richtigen Bahnen zu lenken, möchte ich gerne Schutzdienst mit ihr machen. Wenn die Kinder zu Hause sind, muss ich für unseren jungen Hund dauerhaft präsent sein, komme kaum zum Arbeiten. Das ist anstrengend. Beinahe so wie mit einem Baby.“



EMIL, BALD BLINDENFÜHRHUND

... von Achim Kraft und Begleithund von Autorin Astrid Nestler

„Wir haben lange nach einem Nachfolger für meinen derzeitigen Blindenführhund gesucht, einen Schäferhund oder Riesenschnauzer. Züchterin Stingl hat selbst schon mal einen Blindenführhund im ersten Jahr betreut und uns Emil empfohlen. Er sei zurückhaltend, aber nicht ängstlich, hat sie gesagt. Trotzdem haben wir noch einen Fachmann mitgenommen. Besonders interessiert haben ihn die erwachsenen Hunde der Züchterin und deren Verhalten gegenüber Emil. Das verrate mehr als eine Momentaufnahme der Welpen, meinte er. Wenn alles gut läuft, geht Emil Ende dieses Jahres in die Führhundscheule. Ich hoffe, Emil wird ein zuverlässiger Begleiter.“ 